

An die Lokalredaktionen von

- Lübecker Nachrichten
- Stormarner Tageblatt
- Markt
- Hamburger Abendblatt



Pressemitteilung

3. Juli 2007

Grüne fordern "EINE Schulform für ALLE" in Bad Oldesloe

Die Grünen fordern, auf die Einrichtung einer Regionalschule in Bad Oldesloe zu verzichten.

Der Versuch, Kinder gemäß ihrer angeblich festgestellten Leistungsstärke in Haupt- und Realschulklassen weg zu sortieren, ist ein pädagogischer Irrweg und verhindert bzw. erschwert Entwicklungs- und Aufstiegschancen. Kinder haben nur echte Bildungschancen, wenn in ihren Klassen ständig auch höhere Bildungsniveaus angeboten werden und wenn die Klassenzusammensetzung möglichst heterogen ist. Die Stärke von Gesamt- und zukünftig Gemeinschaftsschulen ist der gemeinsame Unterricht von unterschiedlich leistungsstarken Schülerinnen und Schülern in einer Klasse. Heterogenität in einer Klasse ist ein Vorteil und kein Nachteil. Gesamtschullehrerinnen und -lehrer wissen diesen Vorteil zu schätzen und zu nutzen.

Die Aussage von zumeist konservativen und selbsternannten Bildungsexperten, Lehrerinnen und Lehrer könnten nicht unterschiedliche Niveaus in einer Klasse unterrichten, ist falsch und für diejenigen, die schon seit Jahren binnendifferenzierten Unterricht machen, beleidigend.

Bevor in Bad Oldesloe für eine pädagogisch fragwürdige Regionalschule Geld verplempert wird, sollte für ALLE Schüler die beste Schulform gewählt werden. Dieses entspricht auch den Wünschen der Mehrheit der befragten Eltern. Mit überdeutlicher Mehrheit wurde die Regionalschule bei der Elternbefragung abgelehnt.

Für die TMS steht fest, dass sie Gymnasium bleibt. Auch für die IGS steht die Gemeinschaftsschule fest. Auch der Schulverband für die Schule am Masurenweg hat sich für eine Gemeinschaftsschule entschieden. Endgültige Entscheidungen stehen noch für die TSS und die KGS aus. Während die TSS scheinbar eine Gemeinschaftsschule wird, pocht die CDU auf eine Regionalschule an der Klaus-Groth-Schule. Die Eltern hatten hierfür entschieden. Auch die SPD ist wankelmütig geworden und will nun auch eine Regionalschule an der KGS, obwohl sie ansonsten gegen Regionalschulen wirbt.

Die Grünen wollen gar keine Regionalschule in Bad Oldesloe.

Bei der Entscheidung über die Zukunft der Klaus-Groth-Schule sollte aber nicht außer Acht gelassen werden, dass es auch um die Zukunft der Sekundarstufe 1 an der KGS ging. Statt mit der *second best* Lösung Regionalschule sollte es aber auch eine *first best* Zukunftsperspektive für die KGS geben. Es wäre zu prüfen, ob sie eine eigene Gemeinschaftsschule oder eine eigenständige Außenstelle einer anderen Gemeinschaftsschule werden kann. Damit wäre gewährleistet, dass ALLE Schüler in EINE *first best* Schule bekommen und trotzdem an ihrer Schule bleiben können. Dieses ist zukunftsweisend, ganz besonders auch für die Eltern und Schüler, die bislang gar nicht mit abgestimmt haben, weil sie gar nicht gefragt worden sind, weil ihre Kinder noch gar nicht zur Schule gehen.

Man braucht kein Prophet zu sein, um jetzt schon sagen zu können, dass die KGS als Regionalschule nicht einmal eine 5. Klasse mit Schülern füllen können wird, trotz des Baugebietes „Steinfelder Redder“. Nicht einmal CDU-Funktionäre würden vermutlich ihre Kinder auf eine Regionalschule schicken, in der Schüler einem Haupt- oder Realschulbildungsgang zugeordnet werden, jeweils mit erschwerten und umständlichen Aufstiegschancen.

Mit freundlichen Grüßen

Gerold Rahmann (Grüne Fraktion) und Martin Moßner (Grüner OV-Parteivorstand)